

**LOUIS · PÖHLAU · LOHRENTZ**  
PATENTANWÄLTE  
EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

DIPL.-PHYS. CLAUS PÖHLAU  
DR.-ING. WALTER KÖHLER  
DR. ARMIN WALCHER (CHEM.)  
DIPL.-ING. NORBERT ZINSINGER  
DIPL.-PHYS. WOLFG. SEGETH  
DIPL.-ING. F. LOHRENTZ (1971-1999)

POSTANSCHRIFT/MAILING ADDRESS:

90014 NÜRNBERG/GERMANY

POSTFACH P.O. BOX 30 55

TELEFON: +49-911-5103 60

TELEFAX: +49-911-5113 42

E-MAIL: office@burgpatent.de

HAUSANSCHRIFT/PREMISES:

90409 NÜRNBERG/GERMANY

MERIANSTRASSE 26

**10/520803**

**DT15 Rec'd PCT/PTO 10 JAN 2005**

Europäisches Patentamt  
Erhardtstraße 27  
  
80331 München

**T/43782WO/RT**  
Unser Zeichen / Our reference

23. August 2004

Internat. Patentanmeldung : PCT/DE03/02196  
Offizieller Titel : Optisch variables Element mit variierender Distanz-  
schicht-Dicke  
Anmelder / Inhaber : LEONHARD KURZ GmbH & Co. KG

Auf den schriftlichen Bescheid nach Regel 66 PCT vom 29. März 2004:

Es wird ein neuer Satz Patentansprüche 1 bis 28 eingereicht, der die ursprünglich eingereichten Ansprüche 1 bis 30 ersetzen soll. Es wird gebeten, die Prüfung auf Basis der neuen Ansprüche 1 bis 28 fortzuführen. In Anlage wird eine Reinfassung sowie eine Fassung der neuen Patentansprüche 1 bis 28 überreicht, die die vorgenommenen Änderungen im Detail aufzeigt, wobei hinzugefügte Passagen fett gedruckt und herausgenommene Passagen durchgestrichen gekennzeichnet sind.

Der neue Anspruch 1 wurde auf Basis der ursprünglich eingereichten Ansprüche 1, 2 und 3 gebildet, wobei die Möglichkeit, dass die diffraktive Struktur auch so angeordnet werden kann, dass lediglich einer der unterschiedlich dicken Bereiche der Distanzschicht bedeckt wird, aus Figur 2, Bereich 39c, Figur 3, Bereich 49g, Figur 4, Bereich 59b oder Figur 5, Bereich 69c und der jeweils zugehörigen Beschreibung zu ersehen ist.

Der neue Anspruch 2 wurde auf Basis des ursprünglich eingereichten Anspruchs 4 gebildet, wobei eine Unstimmigkeit zum Anspruch 1 bezüglich des ersten und des zweiten Bereichs unter Berücksichtigung der Figur 1a, die die Bezugszeichen 19a bis 19d aufzeigt, berichtet wurde.

Die neuen Ansprüche 3 bis 21 entsprechen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen

5 bis 23, wobei die Rückbezüge an den erforderlichen Stellen angepasst wurden.

Der neue Anspruch 22 wurde auf Basis der ursprünglich eingereichten Ansprüche 1 bis 3 und 24 gebildet, wobei die Änderungen analog zum neuen Anspruch 1 (siehe oben) erfolgt sind. Auch hier wurde eine Unstimmigkeit bezüglich der Bezugszeichen des ersten und zweiten Bereichs ausgeräumt und eine Übereinstimmung mit den neuen Ansprüchen 1 und 2 sowie Figur 1a hergestellt.

Die neuen Ansprüche 23 bis 28 entsprechen im wesentlichen den ursprünglich eingereichten Ansprüchen 25 bis 30, wobei die Rückbezüge angepasst wurden. Weiterhin wurde auch im neuen Anspruch 23 die Unstimmigkeit bezüglich erstem und zweitem Bereich der Distanzschicht ausgeräumt.

Im Hinblick auf die Entgegenhaltung (D1) US-A1-2001028921 wird folgendes ausgeführt:

Die D1 offenbart eine Dünnfilmschichtfolge auf einem Substrat, die eine dielektrische Distanzschicht umfasst, welche Bereiche mit unterschiedlicher Dicke ( $t_1, t_2$ ) aufweist, die unterschiedliche Farbeffekte durch Interferenz erzeugen. Die Distanzschicht wird gebildet, indem ein Acrylatmonomer auf das Substrat aufgedampft und polymerisiert wird. Die Dicke der Distanzschicht wird entweder über die Temperatur der zu bedampfenden Oberfläche, die Menge des relativ zu der zu bedampfenden Oberfläche verdampften Acrylatmonomers oder durch unterschiedlich starke Polymerisation der gebildeten Acrylatschicht, was zu einer unterschiedlich starken Schrumpfung der Acrylat-schicht führt, eingestellt. An keiner Stelle der D1 ist offenbart, dass die Dünnfilmschichtfolge eine diffraktive Struktur umfasst.

Der neue Anspruch 1 sowie der neue Anspruch 22 der Patentanmeldung beanspruchen hingegen, dass das optisch variable Element eine diffraktive Struktur aufweist, die eine besondere Anordnung im Hinblick auf den ersten und den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge aufweist. Der neue Anspruch 1 sowie der neue Anspruch 22 sind somit neu gegenüber der D1.

Dass diffraktive Strukturen zusammen mit Distanzschichten einheitlicher Dicke bereits aus dem Stand der Technik bekannt sind, wurde bereits in der Beschreibungseinleitung der Patentanmeldung angegeben (siehe WO 01/03945A1 oder WO 02/00445A1).

In der Beschreibung der Patentanmeldung wurde auf Seite 12, Zeilen 24 bis 27 daher darauf hingewiesen, dass diffraktive Strukturen eine weitere Erhöhung der Sicherheit

des erfindungsgemäßen optisch variablen Elements gemäß dem ursprünglich eingereichten Anspruchs 1 erzeugen, wobei das Wort „lediglich“ im Hinblick darauf zu werten ist, dass die Anmelderin zum Zeitpunkt der Anmeldung die D1 schließlich nicht kannte und somit davon ausgegangen ist, dass der ursprünglich eingereichte Anspruch 1 für sich allein gesehen bereits neu sei. Es wird in diesem Zusammenhang auch auf die Seite 12, letzte Zeile bis Seite 13, 4. Zeile der Beschreibung verwiesen, wo die Bedeutung der Anordnung einer solchen diffraktiven Struktur im Hinblick auf das optisch variable Element besonders betont wird.

Nach Meinung der Anmelderin ist es aber keineswegs naheliegend, eine diffraktive Struktur mit einer Distanzschicht, die unterschiedlich dicke Bereiche aufweist, in einer Art und Weise zu kombinieren, dass die diffraktive Struktur den ersten und/oder den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge bedeckt. Je nach Größe beziehungsweise Flächenausdehnung einer solchen diffraktiven Struktur ist dabei eine vollständige (siehe z.B. Figur 3, Bereich 49g) oder eine lediglich teilweise Bedeckung (siehe z.B. Figur 1a, Bereiche 19a, 19b) der jeweiligen Bereiche erzielbar. Überlagert die diffraktive Struktur sowohl einen ersten Bereich als auch einen zweiten Bereich zumindest teilweise, so ist für einen Betrachter innerhalb der diffraktiven Struktur ein Farbwechsel zu erkennen, der sich direkt am Übergang zwischen dem ersten und dem zweiten Bereich vollzieht. Dabei kann eine darauf abgestimmte Ausbildung der diffraktiven Struktur diesen optischen Effekt im Übergangsbereich noch unterstützen. Überlagert die diffraktive Struktur einen der Bereiche und somit eine Stelle mit einer einzelnen Farbwirkung, so wird dieser optisch hervorgehoben und es können weitere besondere optische Effekte erzielt werden, beispielsweise wenn eine registergenaue Ausrichtung von diffraktiver Struktur und erstem oder zweitem Bereich erfolgt (siehe Figur 3, Bereich 49g). Nachdem die Distanzschicht gemäß neuem Anspruch 1 senkrecht zur Ebene der Dünnfilmfolge gesehen keine durchgängige Schicht sein muss (siehe Beschreibung, Figur 2, Bereich 39b, Figur 3, Bereiche 49e und 49f oder Figur 4, Bereiche 59a, 59e und 59d), können mittels der erfindungsgemäßen Anordnung der diffraktiven Struktur besonders interessante Effekte erzielt werden, die sehr schwer nachahmbar sind. Eine genaue Zuordnung einer diffraktiven Struktur zu einem ersten und/oder einem zweiten Bereich der Distanzschicht ist herstellungstechnisch nicht trivial, insbesondere, wenn eine registergenaue Anordnung der diffraktiven Struktur gegenüber einem Distanzschichtbereich definierter Dicke erzeugt werden soll. Das erfindungsgemäße Verfahren offenbart,

dass, eine genaue Anordnung von diffraktiver Struktur zu ersten und/oder zweiten Bereichen erzielt werden kann. Eine registerhaltige Anordnung erweist sich insbesondere dann als gut realisierbar, wenn die Teilschichten der Distanzschicht gedruckt werden, was dem Stand der Technik übrigens ebenfalls an keiner Stelle entnehmbar ist.

Für eine gezielte Ausrichtung von diffraktiven Strukturen gegenüber unterschiedlich dicken Bereichen einer Distanzschicht ist im Stand der Technik keine Anregung enthalten. Das optisch variable Element gemäß neuem Anspruch 1 ist zudem schwierig herzustellen, so dass ein Fachmann dies nicht ohne weiteres in Betracht gezogen hätte. Es resultiert ein für einem Betrachter außerordentlich interessantes optisches Element mit hoher Sicherheit vor Nachahmung. Die Anmelderin ist daher der Ansicht, dass sowohl der neue Anspruch 1 als auch der neue Anspruch 24 eine erfinderische Höhe aufweisen. Die übrigen neuen Ansprüche 2 bis 23 sowie 23 bis 28 hängen von diesen ab.

Die Prüfungsabteilung wird daher höflichst gebeten, den neuen Ansprüchen 1 bis 28 ihre erfinderische Höhe zuzuerkennen.



Norbert Zinsinger

Patentanwalt

Zusammenschluß Nr. 39

Anhang:

Neue Patentansprüche 1 bis 28, Reinfassung

Neue Patentansprüche 1 bis 28, Fassung mit Änderungen

## Geänderte Patentansprüche (Reinfassung)

1. Optisch variables Element, insbesondere optisch variables Sicherungselement zur Sicherung von Banknoten, Kreditkarten und dergleichen, wobei das optisch variable Element eine Dünnfilmschichtfolge mit mindestens einer Distanzschicht (15) zur Erzeugung von Farbverschiebungen mittels Interferenz aufweist, wobei in einem ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht (15) eine andere Schichtdicke aufweist als in einem zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge, wobei die Schichtdicken der Distanzschicht (15) im ersten und im zweiten Bereich derart gewählt sind, dass im ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge eine erste Farbverschiebung mittels Interferenz erzeugt wird und im zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge eine sich von der ersten Farbverschiebung unterscheidende zweite Farbverschiebung erzeugt wird,  
**d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,**  
dass das optisch variable Element eine diffraktive Struktur (17), insbesondere zur Erzeugung von Beugungseffekten, aufweist, wobei die diffraktive Struktur (17) den ersten und/oder den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge bedeckt.
2. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
**d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,**  
dass die Distanzschicht (15) im zweiten Bereich (19c, 19d) aus zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b) besteht, die gemeinsam die Distanzschicht (15) in diesem Bereich bilden, und dass die Distanzschicht im ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge lediglich eine der zwei oder mehr Teilschichten (15a) aufweist, die die Distanzschicht in diesem Bereich der Dünnfilmschichtfolge bildet.
3. Optisch variables Element nach Anspruch 2,  
**d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,**  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b) als unterschiedliche Muster ausgeformt sind:

4. Optisch variables Element nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass mindestens eine der Teilschichten als Zufallsmuster ausgeformt ist.
5. Optisch variables Element nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b)  
mittels unterschiedlich geformter Masken übereinander aufgebracht sind.
6. Optisch variables Element nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b)  
mittels eines Druckverfahrens aufgebracht sind, wobei eine in einem ersten  
Druckprozeß aufgebrachte Teilschicht (15a) in einem zweiten Druckprozeß  
überdruckt ist.
7. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schichtdicke der Distanzschicht sich zwischen dem ersten und dem  
zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge kontinuierlich und/ oder nicht  
kontinuierlich ändert, so dass sich in diesem Bereich der Dünnfilmschichtfolge  
die von der Dünnfilmschichtfolge erzeugte Farbverschiebung kontinuierlich  
bzw. nicht kontinuierlich ändert.
8. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht einerseits von einer auf einer makrostrukturierten  
Replizierschicht aufgebrachten Absorptionsschicht und andererseits von einer  
im wesentlichen planaren Schicht begrenzt ist, so dass die Schichtdicke der  
Distanzschicht durch die makrostrukturierte Replizierschicht bestimmt ist.

9. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht makrostrukturiert ist und einerseits von einer aufgebrachten Absorptionsschicht und andererseits von einer Reflexionsschicht begrenzt ist.
10. Optisch variables Element nach Anspruch 9,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die makrostrukturierte Distanzschicht mittels einer oberflächenstrukturierten Druckwalze erzeugt ist.
11. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht eingefärbt ist.
12. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht (14) aufweist.
13. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht aufweist, die als Absorptionsschicht und als Replizierschicht wirkt.
14. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht und eine Replizierschicht aufweist, wobei die Absorptionsschicht und die Replizierschicht aus demselben Material geformt sind.
15. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge mehrere Schichten unterschiedlicher Brechung aufweist.

16. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schichtdicke der Distanzschicht im zweiten Bereich derart gewählt ist, dass die Kohärenz-Bedingung im zweiten Bereich nicht erfüllt ist.
17. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine reflektierende Schicht (16), vorzugsweise eine Metallschicht, aufweist.
18. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die reflektierende Schicht (16) den Flächenbereich der Dünnfilmschicht nur partiell abdeckt.
19. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das optisch variable Element eine durchgehende transparente Schicht (12, 13), insbesondere eine Schutzlackschicht aufweist.
20. Sicherheitsprodukt mit einem optisch variablen Element nach einem der vorgehenden Ansprüche.
22. Folie, insbesondere Prägefolie oder Laminierfolie mit einem optisch variablen Element nach einem der Ansprüche 1 bis 19.
22. Verfahren zur Herstellung eines optisch variablen Elements, insbesondere eines optisch variablen Sicherungselements zur Sicherung von Banknoten, Kreditkarten und dergleichen, wobei auf einem Substrat eine Dünnfilmschichtfolge mit mindestens einer Distanzschicht (15) zur Erzeugung von Farbverschiebungen mittels Interferenz aufgebracht wird, wobei in einem ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht (15) in einer anderen Schichtdicke ausgeformt wird als in einem zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge, wobei die Schichtdicken der

Distanzschicht (15) im ersten und im zweiten Bereich (19a bis 19d) derart gewählt werden, dass im ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge eine erste Farbverschiebung mittels Interferenz erzeugt wird und im zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschicht eine sich von der ersten Farbverschiebung unterscheidende zweite Farbverschiebung erzeugt wird, dadurch gekennzeichnet, dass das optisch variable Element mit einer diffraktiven Struktur (17), insbesondere zur Erzeugung von Beugungseffekten, versehen wird, wobei die diffraktive Struktur (17) derart angeordnet wird, dass sie den ersten und/oder den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge bedeckt.

23. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zur Erzeugung der Distanzschicht zwei oder mehr Teilschichten (15a, 15b) übereinander aufgebracht werden, wobei im zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht von zwei oder mehr der Teilschichten (15a, 15b) gebildet wird und sich so die Schichtdicke der Teilschichten addieren und im ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht von lediglich einer der Teilschichten (15a) gebildet wird.
24. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein oder mehrere der Teilschichten aufgedampft werden.
25. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zwei oder mehr der Teilschichten unter Verwendung unterschiedlich geformter Bedampfungs-Masken aufgedampft werden.
26. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein oder mehrere der Teilschichten mittels eines Druckverfahrens aufgedruckt werden.

27. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass mittels eines Mehrfachwalzensatzes eine Distanzschicht auf das  
Substrat aufgedruckt wird, deren Schichtdicke sich zufällig ändert.
  
28. Verfahren nach Anspruch 22,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass unterschiedliche Muster im Register mit unterschiedlicher Schichtdicke  
auf das Substrat aufgedruckt werden.

## Geänderte Patentansprüche

1. Optisch variables Element, insbesondere optisch variables Sicherungselement zur Sicherung von Banknoten, Kreditkarten und dergleichen, wobei das optisch variable Element eine Dünnfilmschichtfolge (14, 15a, 15b, 16) mit mindestens einer Distanzschicht (15a, 15b) zur Erzeugung von Farbverschiebungen mittels Interferenz aufweist, **wobei**  
~~dadurch gekennzeichnet,~~  
daß in einem ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht (15a, 15b) eine andere Schichtdicke aufweist als in einem zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge, wobei die Schichtdicken der Distanzschicht (15a, 15b) im ersten und im zweiten Bereich derart gewählt sind, dass im ersten Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge eine erste Farbverschiebung mittels Interferenz erzeugt wird und im zweiten Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge eine sich von der ersten Farbverschiebung unterscheidende zweite Farbverschiebung erzeugt wird,  
~~dadurch gekennzeichnet,~~  
**dass das optisch variable Element eine diffraktive Struktur (17), insbesondere zur Erzeugung von Beugungseffekten, aufweist, wobei die diffraktive Struktur (17) den ersten und/oder den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge bedeckt.**
2. *A.* Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
~~dadurch gekennzeichnet,~~  
dass die Distanzschicht (15a, 15b) im **ersten zweiten** Bereich (19c, 19d) aus zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b) besteht, die gemeinsam die Distanzschicht (15) in diesem Bereich bilden, und dass die Distanzschicht im **zweiten ersten** Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge lediglich eine der zwei oder mehr Teilschichten (15a) aufweist, die die Distanzschicht in diesem Bereich der Dünnfilmschichtfolge bildet.

3. 5. Optisch variables Element nach Anspruch 2 A,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b)  
als unterschiedliche Muster ausgeformt sind.
4. 6. Optisch variables Element nach Anspruch 2 A,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass mindestens eine der Teilschichten als Zufallsmuster ausgeformt ist.
5. 7. Optisch variables Element nach Anspruch 2 A,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b)  
mittels unterschiedlich geformter Masken übereinander aufgebracht sind.
6. 8. Optisch variables Element nach Anspruch 2 A,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die zwei oder mehr übereinander aufgebrachten Teilschichten (15a, 15b)  
mittels eines Druckverfahrens aufgebracht sind, wobei eine in einem ersten  
Druckprozeß aufgebrachte Teilschicht (15a) in einem zweiten Druckprozeß  
überdruckt ist.
7. 9. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schichtdicke der Distanzschicht (75) sich zwischen dem ersten und  
dem zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge kontinuierlich und/ oder nicht  
kontinuierlich ändert, so dass sich in diesem Bereich der Dünnfilmschichtfolge  
die von der Dünnfilmschichtfolge erzeugte Farbverschiebung kontinuierlich  
bzw. nicht kontinuierlich ändert.
8. 10. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht einerseits von einer auf einer makrostrukturierten  
Replizierschicht aufgebrachten Absorptionsschicht und andererseits von einer

im wesentlichen planaren Schicht begrenzt ist, so dass die Schichtdicke der Distanzschicht durch die makrostrukturierte Replizierschicht bestimmt ist.

9. 11. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht makrostrukturiert ist und einerseits von einer aufgebrachten Absorptionsschicht und andererseits von einer Reflexionsschicht begrenzt ist.
10. 12. Optisch variables Element nach Anspruch 9 11,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die makrostrukturierte Distanzschicht mittels einer oberflächenstrukturierten Druckwalze erzeugt ist.
11. 13. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Distanzschicht eingefärbt ist.
12. 14. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht (14) aufweist.
13. 15. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht aufweist, die als Absorptionsschicht und als Replizierschicht wirkt.
14. 16. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine Absorptionsschicht und eine Replizierschicht aufweist, wobei die Absorptionsschicht und die Replizierschicht aus demselben Material geformt sind.

15. 17. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge mehrere Schichten unterschiedlicher Brechung  
aufweist.
16. 18. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Schichtdicke der Distanzschicht im zweiten Bereich derart gewählt  
ist, dass die Kohärenz-Bedingung im zweiten Bereich nicht erfüllt ist.
17. 19. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die Dünnfilmschichtfolge eine reflektierende Schicht (16), vorzugsweise  
eine Metallschicht, aufweist.
18. 20. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass die reflektierende Schicht (16) den Flächenbereich der Dünnfilmschicht  
nur partiell abdeckt.
19. 21. Optisch variables Element nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass das optisch variable Element eine durchgehende transparente Schicht  
(12, 13), insbesondere eine Schutzlackschicht aufweist.
20. 22. Sicherheitsprodukt mit einem optisch variablen Element nach einem der  
vorgehenden Ansprüche.
21. 23. Folie, insbesondere Prägefolie oder Laminierfolie mit einem optisch  
variablen Element nach einem der Ansprüche 1 bis 19 21.

22. 24. Verfahren zur Herstellung eines optisch variablen Elements, insbesondere eines optisch variablen Sicherungselements zur Sicherung von Banknoten, Kreditkarten und dergleichen, wobei auf einem Substrat eine Dünnfilmschichtfolge mit mindestens einer Distanzschicht (15a, 15b) zur Erzeugung von Farbverschiebungen mittels Interferenz aufgebracht wird, ~~wobei dadurch gekennzeichnet ist, daß~~  
in einem ersten Bereich (19a~~c~~, 19b~~d~~) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht (15a, 15b) in einer anderen Schichtdicke ausgeformt wird als in einem zweiten Bereich (19c~~a~~, 19d~~b~~) der Dünnfilmschichtfolge, wobei die Schichtdicken der Distanzschicht (15) im ersten und im zweiten Bereich (19a bis 19d) derart gewählt werden, dass im ersten Bereich (19a~~c~~, 19b~~d~~) der Dünnfilmschichtfolge eine erste Farbverschiebung mittels Interferenz erzeugt wird und im zweiten Bereich (19c~~a~~, 19d~~b~~) der Dünnfilmschicht eine sich von der ersten Farbverschiebung unterscheidende zweite Farbverschiebung erzeugt wird,  
~~dadurch gekennzeichnet,~~  
~~dass das optisch variable Element mit einer diffraktiven Struktur (17), insbesondere zur Erzeugung von Beugungseffekten, versehen wird,~~  
~~wobei die diffraktive Struktur (17) derart angeordnet wird, dass sie den ersten und/oder den zweiten Bereich der Dünnfilmschichtfolge bedeckt.~~
23. 25. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
~~dadurch gekennzeichnet,~~  
dass zur Erzeugung der Distanzschicht zwei oder mehr Teilschichten (15a, 15b) übereinander aufgebracht werden, wobei im ~~ersten zweiten~~ Bereich (19c, 19d) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht von zwei oder mehr der Teilschichten (15a, 15b) gebildet wird und sich so die Schichtdicke der Teilschichten addieren und im ~~zweiten ersten~~ Bereich (19a, 19b) der Dünnfilmschichtfolge die Distanzschicht von lediglich einer der Teilschichten (15a) gebildet wird.

24. 26. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein oder mehrere der Teilschichten aufgedampft werden.
25. 27. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass zwei oder mehr der Teilschichten unter Verwendung unterschiedlich geformter Bedampfungs-Masken aufgedampft werden.
26. 28. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass ein oder mehrere der Teilschichten mittels eines Druckverfahrens aufgedruckt werden.
27. 29. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass mittels eines Mehrfachwalzensatzes eine Distanzschicht auf das Substrat aufgedruckt wird, deren Schichtdicke sich zufällig ändert.
28. 30. Verfahren nach Anspruch 22 24,  
dadurch gekennzeichnet,  
dass unterschiedliche Muster im Register mit unterschiedlicher Schichtdicke auf das Substrat aufgedruckt werden.